

# Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

## Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angelommen den 14. Juni, 8 Uhr Abends.  
**Berlin, 14. Juni.** [Zollparlament.] Vorberatung der Zolltarif-Reform. Nachdem Präsident Delbrück die Vorlage erläutert hat, entspinnt sich eine lange General-Diskussion. Der Abg. Schäfer (bayerischer Handelsminister) spricht gegen die Herabsetzung des Reis- und des Eisenzollens, erklärt sich aber für die Petroleumsteuer; er werde gegen die Vorlage stimmen, weil man auf dem Wege des Freihandels sich nur vorsichtig fortsetzen dürfe.  
**Paris, 14. Juni.** Gestern Abend herrschte in der ganzen Stadt völlige Ruhe.

**LO. Berlin, 13. Juni.** [Die Zuckersteuer-Reform.] So erfreulich es ist, daß eine Ausgleichung des Zolles auf inländischen und ausländischen Zucker durch die vorgelegte Steuerreform herbeigeführt werden soll, so leidet die Vorlage doch an dem Uebel, welches alle neueren Steuervorlagen der Regierung kennzeichnet. Man will den bestehenden Schutzoll nicht einfach dadurch beseitigen, daß man den Eingangszoll auf Zucker um so viel herabsetzt, als jetzt die Differenz zwischen diesem Eingangszoll und der Steuer auf inländischen Zucker beträgt, sondern man läßt diese Herabsetzung nur theilweise eintreten und erhöht zugleich die Steuer auf inländischen Zucker um 6 1/2 % d. h. von 7 1/2 Sgr. auf 8 Sgr. pro Ctr. Rüben. Nimmt man an, daß jetzt durchschnittlich aus 12 1/2 Ctr. Rüben 1 Ctr. Zucker gewonnen wird, so beträgt die Steuer für 1 Ctr. Zucker 3 1/2 Thlr., also ungefähr ebensoviel als der Eingangszoll auf Rohzucker, welcher auf 3 1/2 Thlr. festgesetzt ist. Allerdings ist der Schutzoll noch nicht ganz beseitigt, besonders wenn man bedenkt, daß jener aus 12 1/2 Ctr. Rüben gewonnene 1 Ctr. Zucker nicht 1 Ctr. Rohzucker, sondern 1 Ctr. raffinierten Zuckers, der mit 4 1/2 Thlr. Zoll belegt ist, entspricht. Aber die Differenz ist doch in Wahrheit eine so kleine geworden, daß durch diese Vorlage die alten berechtigten Forderungen befriedigt sein würden, wenn nicht eben wieder eine Steuererhöhung in der Vorlage enthalten wäre. Es ist dies um so mehr zu verurtheilen, als gerade die Einnahme aus den Zuckervollen eine solche ist, welche bei uns durch Herabsetzung des Zolles ganz erheblich gesteigert werden kann. Bei uns kommen jährlich auf den Kopf nicht ganz 10 Sgr. Zucker, während man in England durch Herabsetzung des Zolles den Consum auf 34 Sgr. pro Kopf gesteigert hat. Wenn man bei uns in gleicher Weise vorgeht, b. h. wenn man jetzt die Ausgleichung nicht durch eine theilweise Erhöhung der Rübensteuer, sondern nur durch eine Herabsetzung des Eingangszolles herbeiführt, so würde man sicherlich schon in wenigen Jahren den Zuckerconsum im Zollverein sehr bedeutend erhöhen. Erfahrene Kaufleute und Finanzmänner nehmen keinen Anstand, die Mehreinnahme, die aus den Zuckervollen erzielt werden kann, auf 7-8 Mill. R. zu veranschlagen. Damit würden alle finanziellen Schwierigkeiten beseitigt werden und zwar auf eine Weise, welche allseitigen Beifall finden würde. Wie weit aber die Regierung noch immer von diesem allein richtigen Wege der Handels- und Finanzpolitik entfernt sind, auf dem England schon seit Jahren mit so großem Erfolge vorgegangen ist, bewist am besten der ganz unverhältnismäßig hohe Zoll auf Syrup, also auf dem zuckerhaltigen Artikel, der sich an die breitesten Masse der Consumenten wendet, bei dem also auch nach einer Ermäßigung des Preises am ersten ein schnelles Wachsen des Consums zu erwarten ist. Ein größerer Verbrauch des Syrups würde aber nicht bloß die Klassen des Staats mit großen Steuerbeträgen füllen, sondern würde auch den Zuckergenuß der armen Bevölkerung möglich machen, die ihn wegen des Preises entweder ganz entbehren oder sich doch mit elenden Surrogaten begnügen muß.

[Parlamentarisches.] Wohl und Gen. haben zur Zuckervorlage einen ausführlich motivirten Abänderungsantrag eingebracht, der den bisherigen Rübensteuersatz von 7 1/2 Sgr. wieder herstellt und den Importzoll von fremdem Zucker von resp. 4 R. 20 Sgr., 3 R. 22 Sgr. 6 A., 2 R. 15 Sgr. auf resp. 6 R., 5 R., 4 R., 2 R. erhöht. Die Motive enthalten ein vollständiges protectionistisches Glaubensbekenntnis. — Der Abg. Weg hat, mit Rücksicht darauf, daß einzelne Abgeordnete des Zollparlaments durch ihre Thätigkeit in der gleichzeitig tagenden hessischen Ständeversammlung am Erscheinen verhindert sind, den Antrag gestellt, den Vorsitzenden des Zollbundesrathes zu geeigneten Maßregeln aufzufordern, um künftighin das gleichzeitige Tagen der Einzelkammern neben dem Zollparlament zu verhindern. — Die der nationalen Partei angehörenden Süddeutschen haben eine „freie Vereinigung“ gebildet, neben welcher sie dennoch den einzelnen politischen Fractionen des Zollparlaments, je nach ihrer Farbe, beigetreten sind; der Hauptsache nach kam es ihnen bei dieser Vereinigung darauf an, der sogenannten „süddeutschen Fraction“, welche sich als einzige Vertreterin süddeutscher Interessen gebildet, ein Paroli zu bieten; bis jetzt besteht die Vereinigung aus einigen dreißig Mitgliedern.

[Der Vicekönig von Egypten], berichtet man den „S. N.“, hat den König zur Eröffnung des Suezcanals eingeladen. Bezweifelt wird jedoch, daß der König die Einladung angenommen habe. In der Unterhaltung soll der Vicekönig die Neutralisation des Canals, die Capitulationen und andere Fragen besprochen, aber nur unbestimmte Antworten erhalten haben. Verhandlungen haben in keiner Weise stattgefunden.

[Die geistlichen Schulvisitationen], die man bekanntlich hier auch auf die höheren Schulen auszudehnen versucht, haben, wie wir neulich berichteten, die Stadtverordnetenversammlung zu Beschwermessungen veranlaßt. Jetzt wird dem „Fr. J.“ über das Resultat einer solchen Visitation berichtet. Als der Gen.-Superintendent Hoffmann im vorigen Jahre das königliche Gymnasium inspicierte, sprach er sich in der diesem Act folgenden Lehrer-Conferenz sehr ungehalten über den Religionsunterricht des Dr. Zahn aus, was zu wechselseitigen unliebsamen Erörterungen führte. Jetzt ist dem Dr. Zahn, in Folge des general-superintendentlichen Berichts, von der Schulbehörde der Religionsunterricht entzogen worden.

[Conflict der Welfen-Linien.] Zwischen dem Herzog von Braunschweig und dem „Hofe zu Hiesing“ ist, wie man der „Köln. Z.“ von hier aus schreibt, eine kleine Differenz entstanden, welche in den zutretenden Kreisen vielfach besprochen wird. Schloß Hiesing ist bekanntlich Eigentum des Herzogs von Braunschweig, und derselbe war nicht wenig erstaunt, als sein Onkel, der Erbkönig von Hannover, ihn mit der Bornahme baulicher Veränderungen übertraf. Die Ueberraschung aber soll — wie Roma

wien will — sich noch bedeutend gesteigert haben, als dem Herzog nun naivster Weise auch — die Kostenrechnung für den Neubau zugesandt wurde. Man will darin den Grund sehen, daß der Herzog bei seiner jüngsten Reise nach Italien sich in Hiesing nur vorübergehend aufgehalten hat.

**Köln.** [Ablehnung.] Bezüglich der Betheiligung der Stadt an dem bevorstehenden 50jährigen Jubiläum des Rheinischen Appellationsgerichtshofes hatte das zur Vorbereitung dieser Feier gebildete Comité geglaubt, auf das von der Stadt beabsichtigte Fest-Diner nur dann eingehen zu sollen, wenn ihm sämmtliche bei dem Diner vorgeordnete oratorische und poetische Ergüsse vorher zur Durchsicht vorgelegt würden. In Folge dessen haben die Stadtverordneten einstimmig beschlossen, die Betheiligung der Stadt auf eine Adresse zu beschränken und von einem Diner gänzlich abzusehen.

**Breslau.** [Unterbliebene Anlage.] Die Angriffe, welche der katholische Geistliche Wick in Betreff der confessionellen Schulen gegen den Oberbürgermeister von Breslau, Hrn. Hoberg, richtete, hatten der Staatsanwaltschaft die Absicht eingegeben, strafrechtlich gegen den Ersteren vorzugehen. Nur nach besonderem Verzicht des Oberbürgermeisters auf jede Satisfaction ist das nun unterblieben.

**Inowracław.** [Zu den Erparungen.] Auf Anordnung des königl. Ober-Bergamts in Breslau sind die Bohrerbohrer nach Salzlagern aus Mangel an Fonds eingestellt worden. Das jetzige Bohrloch hat eine Tiefe von 135 Fuß erreicht.

**England.** London, 11. Juni. [Ascot-Rennen. Explosion.] Zum Schluß des Ascot-Rennens wird der Prinz von Wales morgen einen großen Ball geben. Wenn der Derby-Tag eine sehr gemüthete Gesellschaft, von dem fahrenden Gemüthändler mit seinem überladenen Gelein bis zur vierstännigen Kutse, auf die Parade von Epim hinauslöt, so erfreuen sich die Ascot-Rennen noch immer der ausschließlichen Gunst der vornehmeren Stände, und nur selten sieht man einen schöneren Damenslor vereinigt, als dort. Vor den Gerichten wird jetzt ein eben so wohlbekannter wie leichtsinniger Sportsmann wieder häufig genannt, der Herzog von Newcastle. Mehrere seiner Schläubiger traten neuerdings auf, um gerichtliche Pfändung gegen ihn zu erwirken, ihm zur Hilfe erschien ein gleichfalls vielgenannter Mann der Rennbahn, ein Hr. Radwid, der eine auf Vorkangrecht gestützte Forderung von 95,000 L. geltend machte, wie behauptet wird, um den zu Grunde gerichteten Herzog vor den übrigen, zusammen auf 33,000 L. klagenden Gläubigern zu schützen. In ihrem Vorne über diesen Schachzug und noch höher erbittert durch die inzwischen ruchbar gewordene Thatsache, daß der Herzog bei dem letzten Derby-Rennen wieder 13,000 L. verloren, die sofort bezahlt worden sind, setzten nun die kleineren Kläger die Forderung Radwids an, so daß derselbe seine Ansprüche aufs Neue gerichtlich nachzuweisen haben wird. — In Bingley erfolgte gestern Morgen eine Dampfessel-Explosion, während die Kinder der an die Unglücksstätte anstehenden Schule auf dem Spielplatz waren. Der Dampfessel wurde in die Luft geprengt und fiel in einer Entfernung von einigen 40 Ellen als formlose Masse zu Boden. Die umliegenden Gebäude wurden gänzlich zertrümmert; die Zahl der Todten, Erwachsenen und Kinder, wird wohl kaum hinter 20 zurückbleiben. Die sofort begonnene Begräbnung des Schuttes hat bisher drei Leichen und etwa ein Duzend bedenklich verletzter Personen zu Tage gefördert.

**Frankreich.** Paris, 11. Mai. [Der Kaiser und die Kaiserin] fuhren heute Nachmittag im offenen Wagen ohne Begleitung über den Boulevard Montmartre, der bekanntlich seit vier Tagen der Hauptplatz der Ruhestörer ist. Bei der großen Menge von Wagen, welche diese Boulevards fortwährend bedecken, konnte der kaiserliche Wagen nur im Schritte fahren. Die Menge, die sich auf dem Boulevard befand, empfing den Kaiser ziemlich gut. Es wurden sogar viele „Vive l'Empereur“ laut, und einige hochgestellte Persönlichkeiten eilten nach dem kaiserlichen Wagen, um ihre Majestäten zu begrüßen. Das Ganze machte einen eigenthümlichen Eindruck auf die, welche, wie ich, gestern Abend auf den nämlichen Boulevards die formidablen „Nieder mit dem Kaiser!“ hörten. Es mag sein, daß der Muth, welchen der Kaiser und die Kaiserin jedenfalls dadurch bewiesen, daß sie sich öffentlich zu zeigen wagten, ihnen die Gemüther glühender stimmte. Es kann aber auch sein, daß die ganze Sache eine vorher abgetartete war. Man ist nämlich in den Tuilerien heute, wo die Emeute, die man anfänglich nicht ungern sah, so große Verhältnisse angenommen, höchst unruhig. Zuerst hatte man die Absicht gehabt, durch ein plötzliches gewaltiges Eingreifen der ganzen Affaire ein Ende zu machen. Heute scheint man aber auf mildere Ideen gekommen zu sein. Dieses geht schon aus der Sprache des „Public“ hervor, welches verlangt, daß die Pariser Bürger sich selbst beschützen und nicht dulden, daß einige Hundert Gassenhüben ihre Stadt in Unruhe versetzen, d. h. er rät ihnen, über die Meuterer herzufallen. Die Besorgnis ist auch heute noch allgemein sehr groß. Man hat große militärische Vorbereitungen getroffen und in der Mairie der Rue Drouot sogar Artillerie untergebracht. Der Waffenschmied Lescaudier (Rue Vivienne) hat sein Magazin vollständig geräumt, die Geldwechsler, die in der Straße ziemlich zahlreich sind, haben ihre Werthpapiere aus ihren Anslagen entfernt und alle Theater für heute Abend ihre Vorstellungen eingestellt. Was noch besonders beunruhigt, ist der Umstand, daß, wie auch gestern Abend, überall wieder „ettel“ angeschlagen sind, die zum Widerstande auffordern. Fast in ganz Paris sind die Gaslaternen vernichtet. Man trifft Anstalten, um es heute Abend erleuchten zu können. Im Palais de l'Industrie liegt ein Cavallerie-Regiment. (So schreibt man der „S.“) Der Telegraph hat inzwischen berichtet, daß die Ruhe am Abend des 11. in viel geringerem Grade, als an den vorhergehenden Tagen geföhrt worden ist).

**Amerika.** New-York, 9. Juni. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat eigens einen Commissar nach San Domingo geschickt, welcher die politische und allgemeine Lage der Republik untersuchen und darüber Bericht erstatten soll. — In der Legislatur von New-York wurden Resolutionen zu Gunsten einer Annexion an die Vereinigten Staaten eingebracht; bei der ersten Berathung fielen dieselben durch, wurden aber wiederholt und schließlich angenommen. — Die in Ottawa versammelte Deputirtenkammer von Canada hat beschlossen, die Insel Newfoundland in die canadische Conföderation aufzunehmen.

**Danzig, den 15. Juni.**  
 \* [Nachricht für Mheder.] Der Hr. Oberpräsident hat die Aeltesten hiesiger Kaufmannschaft davon in Kenntniß gesetzt, daß nach Anzeige des Bundes-General-Consulats zu Havanna in jüngster Zeit verschiedenen dort oder in den

Nebenhäfen angekommenen nordd. Schiffen Seitens der Zollhausbehörde eine Strafe von 25 Dollars auferlegt worden sei, weil in deren, vom spanischen Consul im Abgangshafen legalisirten Manifesten der Consignatär am Bestimmungshafen des Schiffes nicht erwähnt war, sowie, daß in dieselbe Strafe auch solche Schiffe genommen sind, welche z. B. mit einer vollen Ladung Kohlen ankamen, wenn in ihren vom spanischen Consul legalisirten Manifesten nicht erwähnt war, daß das Schiff nur Kohlen und keine sonstigen Waaren geladen habe. Es empfiehlt sich daher für die Mheder, bei allen nach Cuba bestimmten Schiffen in dem Manifeste stets den Consignatär am Bestimmungshafen anzugeben, und, wenn solche Schiffe nur Kohlen geladen haben, im Manifeste ausdrücklich hervorzuheben, daß sich keine andere Ladung an Bord befinde.

**Marienwerder, 13. Juni.** [Witterung. Eardt. Requiem.] Vergangene Woche ist im Kalender als eine durchweg nasse zu verzeichnen. Kein Tag verging ohne Gewitter und Regen, einmal abwechselnd mit einem Hagelstauer. Doch hat hier weder der Blitz noch der Hagel Schaden angerichtet. Nur von einem Fall in der fernern Umgebung wurde erzählt, wo ein Gehöft, vom Blitz getroffen, niedergebrannt sei. Dagegen sind einzelne Striche vom Hagel arg mitgenommen worden; so wird der Schaden, der den Hrn. v. Buddenbrock auf Gr. Ottlau betroffen, auf 17,000 R. angegeben; ein anderer Besitzer beansprucht von einer Hagelversicherungs-Gesellschaft die Summe von 36,000 R. Im Uebrigen haben sich die Landwirthe über die erwünschte Ausweichung des Bodens weniger zu beklagen gehabt als die Verankalter von Concerten, von denen ein wahres Festprogramm, theils vom Trompeter-Corps des Artillerie-Regiments in Graudenz, theils von der Capelle der Danziger Pioniere für die Woche angezeigt war. Alle sind zu Wasser geworden. — Freitag Abend hielt Hr. Prof. Eardt, nachdem er die Städte Graudenz, Thorn und Bromberg besucht, in der hiesigen Loge einen zweiten Vortrag über „Luther und Loyola“. Der Saal war von Damen und Herren dicht besetzt. Den folgenden Morgen reiste er nach Bromberg zurück, um dort seine Vorträge fortzusetzen; zum Herbst hat er einen abermaligen Besuch in Aussicht gestellt. — Freunde und Verehrer des verstorbenen Dr. Genzmer haben sich zur Aufführung von Mozarts Requiem vereinigt, welche nächsten Dienstag um Vesten eines Denkmals für den Betrauertem im Saale der Ressource stattfinden soll.

**Insterburg.** [Nichtbestätigung.] Der von der hiesigen Stadt-Verammlung als Stadtrath wiedergewählte Buchhändler Hopf hat nach circa sechsmonatlicher Frist die Bestätigung der R. Regierung nicht erhalten. Hr. Hopf, welcher das Amt eines Stadtraths bereits seit Jahren bekleidete, hat durch seine Thätigkeit wie durch unermüthlichen Eifer sich wesentliche Verdienste um das Gemeinwohl und die allseitige Anerkennung erworben. Diese Anerkennung wurde ihm denn auch selbst von seinen politischen Gegnern nicht versagt, indem seine Wahl einstimmig erfolgte. (Inst. 8.)

**München, 12. Juni.** [Rehabilitirt.] Der österreichische Erzherzog Heinrich (Vetter des Kaisers) fiel im vorigen Jahre betanntlich in Ungnade, weil er sich wider den Willen des Kaisers mit der Schauspielerin Hofmann verheiratete. Jetzt ist der Verbannte wieder vollständig rehabilitirt, seine Gattin zur Gräfin Ambras ernannt und die Ehe anerkannt worden. Das Ehepaar begiebt sich jetzt wieder auf seine Güter in Tyrol.

**Mainz, 11. Juni.** [Eisenbahn-Unglück.] Der köln-Diener Schnellzug stieß gestern Abend zwischen hier und der Station Sultzbürg, und zwar dicht hinter der Rheinbrücke auf einen stillstehenden, von 2 Locomotiven geföhrteten Güterzug. Die 3 Maschinen sind vollständig ineinander getrieben. Zwei Passagiere wurden erheblich verletzt, ein Amerikaner, der einen Knöchelbruch, und ein Mann aus Hoppard, der einen Rippenbruch erlitt. Die übrigen Passagiere, so wie das Zugpersonal kamen theils mit dem bloßen Schrecken, theils mit ganz unbedeutenden Weichädigungen davon.

## Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. Juni. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.  
 Angelommen in Danzig 6 Uhr.

	Letzter Ort	Letzter Ort
Beizen, Juni ..	63 1/2	63 1/2
Roggen höher,	3 1/2	3 1/2
Regulirungspreis	56 1/2	55
Juni .....	56 1/2	55 1/2
Juli-August ..	54 1/2	53 1/2
Rüben .....	11 1/2	11 1/2
Stritus matt,	17 1/2	17 1/2
Juni .....	17 1/2	17 1/2
Juli-August ..	17 1/2	17 1/2
5% Pr. Anleihe	102	101 1/2
4% do.	93 1/2	93 1/2
Staats-Schubsch.	81 1/2	81 1/2
3% Zostpr. Pfandb.	73 1/2	73 1/2
3 1/2% wehr. do.	70 1/2	70 1/2
4% do. do.	80 1/2	80 1/2
Pompadour ..	140	137 1/2
Lomb. Prior.-Ob.	239	237
Defr. Nation.-Anl.	57 1/2	57
Defr. Banknoten	82 1/2	82 1/2
Russ. Banknoten	78 1/2	78 1/2
Amerikaner ..	87 1/2	86 1/2
Ital. Rente ..	56 1/2	55 1/2
Danz. Priv.-B. Act.	—	103 1/2
Wesfalscourslond.	—	6,24 1/2

Fondsboerse: fest.

**Zuckerbericht.**  
**Magdeburg, 12. Juni.** (B. u. S. 3.) Rohzucker. Gelbe erste Producte 10 1/2-10 3/4 R., hellgelbe 11-11 1/4 R., blonde 11 1/2-11 3/4 R., halbweiße 11 1/2-12 R., weiße —, centrifugte —, Crystallzucker 13 1/2-14 1/2 R., Radproducte 10-10 1/2 R. — Raffinirte Zucker. Extrafine Raffinade incl. Fah —, fein do. 15 1/2 R., fein do. 15 R., gemahlen do. 15 R., fein Melis ercl. Fah 14 1/2 R., mittel do. 14 1/2 R., ordinar do. 14 1/2-14 3/4 R., gemahlen do. incl. Fah 13 1/2-14 R., Farin do. 11 1/2-12 1/2 R. — N. A. Syrup 1 1/2-1 3/4 R. excl. Tonne.  
 Halle a. S., 12. Juni. (Post.) Rohzucker. Verkauft wurden in letzter Woche 18,000 Ctr. Nachproducte waren weniger begehrt und sind die Preise dafür sowie für 1. Producte durchschnittlich 1/2-1 R. billiger. Raffinirte Zucker: Kleines Geschäft bei unveränderten Preisen. — Raffinirter Rübenzucker, helle Waare, 4 1/2-4 3/4 R. Rübenmelasse, 1 1/2-1 3/4 R. excl. Tonne, nominell.

**Schiffs-Nachrichten**  
 Abgegangen nach Danzig: Von Buntisland, 9. Juni: William, Naumann.  
 Angelommen von Danzig: In Bremerhaven, 10. Juni: Diverdina, de Jonge; — in Gravesend, 10. Juni: Jütland (S. D.), Reid; — in London, 9. Juni: Ida, Holm; — 10. Juni: Boyne, Bowler.

Berantwortlicher Redacteur: S. K id e r t in Danzig.

**Meteorologische Depesche vom 14. Juni.**

Ort	Bar. in Par. Linien.	Temp. R.	W.	W.
6 Memel	336,1	11,8	EO	mäßig heiter.
7 Königsberg	335,5	12,6	EO	stark heiter.
6 Danzig	335,3	9,9	EO	mäßig heiter.
7 Götlin	333,8	14,5	S	schwach heiter.
6 Stettin	333,9	12,4	D	schwach heiter.
6 Puthus	331,5	14,5	EO	schwach wolflig.
6 Berlin	332,2	14,2	EO	schwach bedekt.
6 Köln	330,8	14,4	EO	schwach bedekt.
7 Flensburg	333,4	10,5	S	schwach bezogen.
7 Haparanda	336,4	7,7	S	schwach bedekt.
7 Petersburg	339,2	11,5	EO	schwach bewölkt.
7 Stockholm	335,7	11,0	DEO	schwach bewölkt.
7 Helder	331,6	12,8	EO	f. schwach

**Bekanntmachung.**

Zu Folge Verfügung vom 11. Juni 1869 ist am 11. Juni d. J. in unser Procuren-Register (unter No. 229) eingetragen, daß der Kaufmann Eduard Albert Kleefeld zu Danzig als Mitinhaber der daselbst unter der Firma

**N. F. Angerer** bestehenden Handels-Gesellschaft (Register No. 34) den Eduard Adolph Kleefeld ermächtigt hat, die vorgenannte Firma per procura zu zeichnen, dagegen die unter No. 118 eingetragene, dem Carl Eschert und Philipp Jakob Kalinowski ertheilte Collectivprocura erloschen ist.

Danzig, den 11. Juni 1869.  
Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.  
Steindorff.



**Stolz-Danziger Eisenbahn.**

Die Maurer-, Zimmer- und Schmiede-Arbeiten zum Bau der Empfangsgebäude auf den Bahnhöfen Langfuhr, Oliva, Roppot, Kielau, Albeda, Neustadt W.-Pr., Gr. Voischpol, Lauenburg i. Bomm., Pottangow, sollen an geeignete Unternehmer vergeben werden.

Submissions-Offerten sind bis zum **Mittwoch, den 30. Juni er.** in meinem Bureau hier selbst, Sandgrube No. 20, abzugeben. Zeichnungen und Bedingungen können ebendasselbst, sowie auch in den Bureau's der Herren Streckenbaumeister von Haselberg in Roppot, Siwert in Neustadt W.-Pr. und Hädel in Lauenburg i. Bomm. eingesehen, sowie gegen Erstattung der Copialien abgegeben werden.  
Danzig, den 12. Juni 1869.  
Der Abtheilungs-Baumeister  
Estalweit. (2819)

**Bekanntmachung.**

Zu Folge Verfügung vom 7. Juni 1869 ist am 8. Juni 1869 die in Neustadt in Westpreußen bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Meier Wohlgenuth in Tuchel unter der Firma

**M. Wohlgenuth** in das diesseitige Firmenregister unter No. 87 eingetragen.  
Neustadt W.-Pr., den 7. Juni 1869.  
Königl. Kreis-Gericht.  
(2761) 1. Abtheilung.

**Nothwendiger Verkauf.**  
Königliche Kreis-Gerichts-Commission zu Schöneck, den 2. Juni 1869.  
Das der Wittve **Colistine Wilhelmine Richter**, geborne Görgens, und der **Natalie Bertha Henriette Amanda** und **Carl Wilhelm** Geschwister Richter gehörige Grundstück Jarischau No. 2, abgeschätzt auf 6845 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Lage, soll

am **21. December er.**, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle unbekannt Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenschein nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden. (2722)

**Nothwendiger Verkauf.**  
Königliches Kreis-Gericht zu Culm, den 4. März 1869.  
Das den **Carl und Elisabeth** (geb. König) Niedrigerschen Eheleuten resp. den **Buhrbrandtschen** Eheleuten gehörige, hier selbst unter No. 111 gelegene, elocationsberechtigte unter Administration stehende Grundstück, abgeschätzt auf 5976 Thlr. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Lage, soll

am **4. October 1869**, Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Hrn. Kreisrichter Fülleborn subhastirt werden. Alle unbekannt Realprätendenten werden aufgeboten sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden. Folgende dem Aufenthalte nach unbekannt Interessenten als: **Carl und Elisabeth** (geb. König) Niedrigersche Eheleute, **Buhrbrandtsche** Eheleute, **Hermann Jacob Reichmeyer** (in America) **Franz Roszjowski** (früher in Graudenz) werden hierzu öffentlich vorgeladen. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenschein nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden. (9054)

**Aufgebot.**

Ein eigener Wechsel über 350 Thaler de dato Thorn, den 7. December 1868, ausgestellt von **H. Winter** an die Ordre des Herrn **Albert Martin**, zahlbar drei Monat nach dato, ist dem Maschinenbesitzer **Albert Martin** am 28. December 1868 zu Schönsee abhanden gekommen. Der unbekannt Inhaber dieses Wechsels wird demnach aufgefordert, denselben spätestens am 15. September cr. dem unterzeichneten Gericht vorzulegen, indem der Wechsel sonst für kraftlos erklärt werden soll.  
Thorn, den 6. Febr. 1869.  
Königl. Kreis-Gericht.  
1. Abtheilung. (7600)

**Zum Besten des Armen-Unterstützungs-Vereins**

findet am **Mittwoch, den 16. Juni** in dem reich decorirten Garten des **Selonke'schen Etablissements** ein

**Großes Gartenfest**

**Programm. Concert,**

ausgeführt von dem vollständigen Musiccorps des 44. Infanterie-Regiments unter Leitung des Musikmeisters Herrn v. Weber.

**Große Fest-Vorstellung**

des gesammten Bühnenpersonals.

**Großes Brillant-Feuerwerk,**

ausgeführt von dem Kunstfeuerwerker Herrn **J. C. Behrend**, und

**Brillante Illumination und bengalische Beleuchtung des Gartens.**

Anfang des Concerts 5 Uhr. Entrée à Person 5 Sgr. Kinderbillets 2½ Sgr. Numerirte Garten- und Balkon-Plätze 7½ Sgr. Billets sind zu haben bei Hrn. **Creußenberg**, Langenmarkt, Conditor **Winter**, Langebrücke, in der Expedition der Danziger Zeitung und an der Abendkasse. Wir bitten das geehrte Publikum unter Unternehmen durch zahlreiche Theilnahme gütigst unterstützen zu wollen.

Der Vorstand des Armenunterstützungs-Vereins.

**Auction**

**Danziger Niederungsflächen zu Schellmühl bei Danzig.**

**Mittwoch, den 30. Juni d. J.,** Vormittags 11 Uhr, werde ich 50 auserlesene Kühe der milchreichen Danziger Niederungsrace im Alter von 2 bis 9 Jahren, von denen einige ganz frischemilchend sind, andere seit mehreren Wochen getalbt haben und zum Theil mit einem Bullen derselben, zum Theil mit einem der Holländer Race belegt sind, auf meiner Besichtigung meistbietend verkaufen. Ein specielles Verzeichniß der Thiere, aus welchem Alter, Lebendgewicht, Milchtrag u. zu ersehen, wird auf Verlangen portofrei zugesendet.  
Schellmühl bei Danzig, den 31. Mai 1869. (2269)

**Gentschow.**

**Keine Palliativ-Mittel mehr! Allen Kranken permanente Genesung ohne Medicin u. Kosten. Du Barry's Heilnahrung REVALESCIERE**

von London bewährt sich ohne Medicin noch Kosten bei Erwachsenen und Kindern in allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutauffsteigen, Uebelkeit und Erbrechen, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht, — 70,000 Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter ein Zeugniß Sr. Heiligkeit des Papstes, des Hofmarschalls Grafen Pluskow, der Markgräfin de Bréhan, der Gräfin Castlestuart, der Doctoren Wurzer, Stein, Angelstein, Schorland, Uve, Harvey u., wovon Copien gratis und portofrei auf Verlangen eingesandt werden.

**Auszug aus 70,000 Certificaten:**

**Certificat vom Herrn Dr. Mediciner Josef Biszlaj, Szeevany (Ungarn).** Szeevany, 27. Mai 1867.

Meine Frau, die mehrere Jahre an Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, allgemeiner Schwäche und Schmerzen gelitten und alle Medicamente und Bäder vergebens versucht hatte, ist durch Du Barry's Revalesciere gänzlich hergestellt worden und kann ich dieses excellenten Nahrungsmittel jedem Leidenden bestens empfehlen.  
Im tiefsten Dankgefühl verbleibe ich mit Achtung ergebenster Diener  
Josef Biszlaj, Arzt.

Diese Kraftspeise erspart 50mal ihren Preis in andern Mitteln und Speisen und eine 3 Groschen-Mahlzeit davon nährt besser als ein Pfund Fleisch. In Büchsen mit Gebrauchsanweisung von ½ Pfd. 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Thlr. — Auch Revalesciere Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch **Barry du Barry & Co.** in Berlin, 178. Friedrichstraße; dieselbe Firma in Wien: Freyung 6; in Frankfurt a. M.: 10. Rohmarkt; **Henry Albers & Co.** in Hamburg, 41. Katharinenstraße; in Leipzig: **Theodor Pfismann**, Hoflieferant; in Posen bei **Elsner**; in Breslau bei **S. G. Schwarz**, **Sustav Scholz**, **Eduard Groß**; in Potsdam bei **Schwarzlose**; in Altenburg in Sachsen bei **Rebke**; in Hannover bei **Neysesbach**; in Pesth durch **J. v. Först**; in Prag durch **J. Fürst**; in Preßburg durch **Felix Wisztory** und in Klagenfurt durch **P. Birnbacher** und in allen Städten bei Droguen-, Delicatessen- und Specereihändlern. (1517)

**Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika (Fray-Bentos) der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.**

**Grosse Ersparnis für Haushaltungen.** Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe, Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc. Stärkung für Schwache und Kranke. Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung von 1869.

Nur acht wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren **Baron J. v. Liebig** und **Dr. M. von Pettenkofer** versehen, Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf 1/2 engl. Pfd.-Topf 1/4 engl. Pfd. Topf 1/8 engl. Pfd.-Topf  
a Thlr. 3. 5. Sgr. a Thlr. 1. 20 Sgr. a 27 1/2 Sgr. a 15 Sgr.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken. Engros-Lager bei **Rich. Dühren & Co.** in Danzig.

**MEYER'S REISEBÜCHER FÜR 1869.**  
Schweiz — West-Deutschland — Thüringen  
Harz — Riesengebirge — Paris — Süd-frankreich.  
Redaction Berlepsch — Bibliographisches Institut in Hildburghausen.

**500 Str. Futtermehl** sind zu haben bei (2824) **Schörock, Christburg.**

Am **Mittwoch, den 16. Juni** wird ein Laucher auf der königlichen Werft mit dem neuen französischen Apparat, den Herr Ingenieur **Schulke** die Güte haben wird, den Mitgliedern unserer naturforschenden Gesellschaft zu erläutern, in die Tiefe gehen. Die geehrten Mitglieder der Gesellschaft werden deshalb eingeladen, sich an genanntem Tage um 3 Uhr im großen Irregarten zu versammeln. **Bail.**

**Gebrannten Gyps zu Gypsdecken und Stuck** offerirt in Centnern und Fässern (1483) **C. N. Krüger, Alst. Graben 7—10.**

**Delikate Matjes-Seringe,**

Juni-Fisch, empfiehlt billigt (2820) **F. W. Schroeder, Holmarkt 10.**

Natürlichen besten Limmer-  
**ASPHALT**  
und dauerhafte Arbeiten damit, als Isolirs-schichten, Fußböden, Abdeckung von Gewölben, Trottoirs etc. empfehle zu billigsten Preisen. (6736)  
**Herrm. Berndts,**  
Privat-Baumeister, Lastadie 3,4.

**Fußboden-Glanzlack**, (neu verbessert), Von dem in neuerer Zeit allgemein beliebt gewordenen Fußboden-Glanzlack halte stets Lager und empfehle denselben dem geehrten Publikum zum Selbstlackiren gestrichener und gefirnister Fußböden. Gleichzeitg empfehle ich **Böhner-Masse** für Parquet- und andere Fußböden. Beide Sorten sind zu Fabrikpreisen vorräthig in der alleinigen Niederlage für Danzig bei **Albert Neumann**, Parfümerie- u. Toilette-Seifen-Fabrik, Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

**30,000** Thlr. sind in Ganzen auch geth. a. 15 J. kändl. zu begeb. Adr. unter 2754 in der Exped. dieser Ztg.  
**100 grobe Mutterschafe und Hammel sind zu verkaufen beim Pfarrhufenschäfer** (2863)  
**Bartsch in Abbau Schöneck.**

**Guts-Verkauf.** Es ist ein Gut von 2255 Morgen, davon 107 Morg. Wiesen, 467 Morg. Wald, 378 Mg. Torfstich, das Uebrige alles Ackerland 2. 3. u. 4. Klasse, mit vollem Inventarium u. Saaten, überhaupt wie es steht und liegt, für 46,000 R. bei 6—10,000 R. Anzahlung zu verkaufen. Das Gut liegt ¼ Meile von der Chaussee und Eisenbahn. Hypotheken fest.  
Alles Nähere bei **F. A. Deschner**, Frauengasse No. 36. (2789)

**Guts-Verkauf.** Ein Gut von 421 Morg., davon mehre M. Wiesen, das Uebrige alles Ackerland 1. und 2. Klasse, ¼ Meile von der Chaussee und 1 Meile von der Stadt gelegen, soll mit vollem Inventarium und Saaten für 36,000 R. bei 7—10,000 R. Anzahlung verkauft werden. Der Kaufgelderrest kann 10 Jahre stehen bleiben. Schulden keine.  
Alles Nähere bei **F. A. Deschner**, Frauengasse No. 36. (2791)

**Gute Besingung von 4 Hufen culmisch. Boden** I., II. und nur etwas III. Klasse, mit sehr guten Gebäuden und schönem Wohnhause, eine kleine halbe Meile vom Bahnhofe, ist unter angemessenen Bedingungen gleich zu verkaufen. Wo? wird die Expedition dieser Zeitung die Güte haben zu sagen. (2710)

**100 Hammel und Wollmerzen**, kräftig, jung und zur Fettweide sehr geeignet, so wie Stück junge Ochsen sind noch zu verkaufen. **Zabienken bei Br. Stargardt. Clebsch.**  
In der nächst. Umgegend v. Danzig wird ein Gut eingerichtet. Wohnhaus mit Stall, bis 1 Duse Land dazu, sofort zu kaufen gesucht.  
Näheres Frauengasse 48, im Comtoir.

**Leçons de français et l'anglais** d'après une methode fort pratique sont données par le **Dr. Rudloff**, Frauengasse No. 29.

Den hochgeehrten Herren Offizieren empfehle ich meine vorzügl. böhm. Handschuh-Wäsche u. Ausbesserungs-Anstalt. **A. Voest**, franz. chem. Handschuhwäscherin, 3. Damm 15, p.t.

**Ein tücht. Landwirth**, w. d. Milch u. But. Gut verst. weist nach **M. Franzkowi.**  
**Ein strebsamer und bestempfohlener junger Mann**, der vor einiger Zeit seine Lehrzeit in einem umfangreichen Material-Geschäft beendet hat und noch in demselben thätig ist, wünscht unter den bescheidensten Ansprüchen eine Stelle auf dem Comtoir oder als Lagerdiener eines Engros-Geschäfts.

Geehrte Herren Reflectanten belieben ihre Adressen unter der Chiffre A. 2734 in der Expedition dieser Zeitung abgeben zu lassen.  
**Ein junger Mann, Materialist**, mit schriftlichen Arbeiten und der Buchführung vertraut, kann sich bei mir melden.  
Berent, im Juni 1869. **L. Berent.**

**Ein junger Kaufmann** von außerhalb, Materialist, wünscht unter sehr soliden Bedingungen baldigst placirt zu werden. Adressen bitte unter **G. R. No. 2752** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.  
Für ein feines Wäsche-Geschäft wird eine junge Dame, die besonders in der Wäsche-Confection recht geübt ist, sogleich oder zum 1. Juli zu engagiren gesucht.

Anmeldungen mit Angabe der früheren Stellung nimmt die Expedition dieser Zeitung unter 2796 entgegen.  
**Sub H. 5271 — Berlin!**  
Geehrte Zuschrift erhalten. Bitte höflichst mit dem um 7 Uhr von Danzig nach Dirschau abgehenden Zuge im Coupé I. Klasse an dem Tage dieses Monats in Danzig gütigst einstrigen zu wollen, dessen Datum nach der Stelle, die der zweite Buchstabe des Vornamen der von Ihnen benutzten Adresse im Alphabet einnimmt, zu berechnen ist.  
Sollte ein Zufall unfer Nebenpous vereiteln, so bitte um vertrauensvolle Einlenbung geehrter Adresse, da die Benutzung der Zeitung nach dieser Richtung risquant sein dürfte. (2805)

**No 5312** kauft zurück die Expedition d. Ztg.  
Druck und Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.